

wielandleben.ch

BETREUTES WOHNEN & TAGESSTRUKTUR

# Betreuungskonzept

v1 | 28.03.2022



wielandleben | Salome & Thom Wieland | Grub 235 | 3538 Röthenbach im Emmental

+41 78 876 86 52 | [info@wielandleben.ch](mailto:info@wielandleben.ch) | [www.wielandleben.ch](http://www.wielandleben.ch)

# Einleitung

Im Verein wielandleben sollen erwachsene Menschen, deren umfassende Behinderungen eine selbständige Lebensführung unter den derzeit gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen nicht zulässt, eine ihnen angemessene Lebenswelt vorfinden. Auch Menschen mit schwerer geistiger Behinderung sollen hier Lebensqualität und Wohlbefinden erfahren. Wir orientieren uns an Werten und Normen, wie sie für die meisten Erwachsenen in unserer Gesellschaft gelten. Wo diese zur Ausgrenzung, Benachteiligung oder Überforderung unserer Mitbewohnenden und Tagesgästen führen, nehmen wir Anpassungen vor. Wir wollen die Mitbewohnenden und Tagesgäste in ihrem So-sein (Eigenart) annehmen.

Ein sorgsam gestaltetes Milieu soll helfen Schranken abzubauen und ihre Persönlichkeit zur Entfaltung zu bringen. Unser Umgang mit unseren Mitbewohnenden und Tagesgästen ist partnerschaftlich und wertschätzend. Die Rechte und Freiräume der Menschen mit einer geistigen Behinderung sollen nur in einem von der Lebensgemeinschaft erforderlichen Mass und nach Absprache eingeschränkt werden. Schwierigkeiten wollen wir gemeinsam angehen und tragen. Schwierige Verhalten können Hinweise auf Krisen sein, die der Mensch mit geistiger Behinderung gerade durchlebt. Unsere Mitbewohnende und Tagesgäste sind darauf angewiesen in Krisenzeiten begleitet, betreut und getragen zu werden.

# Das Normalisierungsprinzip

In der Trennung von Arbeit, Freizeit und Wohnen orientieren wir uns an der in unserer Gesellschaft gebräuchlichsten Form, d.h. zwischen Wohnen und Arbeitsplatz liegt ein Arbeitsweg, auch wenn er nur kurz ist. Freizeitaktivitäten werden nach Möglichkeit nach aussen verlagert. Alle Mitbewohnende und Tagesgäste haben das Recht auf regelmässige Ferien ausserhalb des Heimes.

# Die Autonomie

Die dezentralen Strukturen des wielandlebens dienen der möglichst autonomen und individuellen Lebensführung unserer Mitbewohnenden und Tagesgästen. Bei allen Entscheidungen die die Mitbewohnenden und Tagesgäste unmittelbar oder mittelbar betreffen sind diese trotz teilweise umfassender Einschränkungen soweit möglich mit einzubeziehen.

Wir ermuntern die Mitbewohnerschaft und Tagesgäste zu eigenen Entscheidungen. Der Entscheidungsspielraum der Mitbewohnenden und Tagesgäste endet dort, wo dies negative Auswirkung auf den einzelnen oder die Gemeinschaft hat. Müssen autonomieeinschränkende Massnahmen zum Schutz vor Selbst- oder Fremdgefährdung ergriffen werden, werden diese mit der betreuten Person bzw. deren gesetzlichen Vertretung besprochen und in der Bewohnerakte dokumentiert.

# Die Entwicklung

Wir sehen den Menschen in seiner Ganzheit als denkende, fühlende und handelnde individuelle Person. „Wir bekennen uns zu der Bildbarkeit und Entwicklungsfähigkeit aller Menschen.“ (Leitbild) Dabei ist uns bewusst, dass Entwicklung – gemessen an gesellschaftlichen Normen – nicht nur Fortschritt bedeutet, sondern auch Stillstand und Resignation beinhaltet. Dies setzt einen wertfreien Umgang mit dem Recht auf Entfaltung in psychischer, physischer und sozialer Hinsicht, unter Berücksichtigung der Grenzen im sozialen Umfeld. Wir setzen auf Kreativität, Mut zu Neuem und Vertrauen auf selbstregulierende Kräfte.

# Die Milieugestaltung

Die Milieugestaltung trägt massgeblich zur Entwicklungsmöglichkeit des behinderten Menschen bei. Deshalb gestalten wir nach folgenden Grundsätzen: Kleine überschaubare Gruppenstruktur – Hoher Grad an Wohnlichkeit – Dezentrales Wohnen, zentrales Arbeiten – Klare strukturierte Tagesabläufe – Bewusst gestaltete Alltagssituationen.

# Die Beschäftigung

Auf und in dem Landwirtschaftsbetrieb finden die Mitbewohnenden und Tagesgäste ihre Arbeitswelt. Gemäss ihren Möglichkeiten und Grenzen werden die einzelnen zu sinnvollem Tun angeleitet und gleichzeitig in ein soziales Gefüge eingebettet. Die Abwechslung zwischen Beschäftigung/Arbeit und Wohnen/Freizeit vermittelt nachvollziehbare Tages-, Wochen- und Jahresstruktur. Die Beschäftigung ist an allen Werktagen geöffnet und bietet Ganztagsbetreuung in festen Gruppen.

Der Umgang mit Werkzeug und Materialien, das Anfertigen einfachster Handarbeiten und die damit verbundene Freude am Produkt helfen zur Identitätsfindung. Die/der Einzelne erlebt sich als nützlich und kreativ, ihr/sein Bedürfnis nach Aktivsein wird gestillt. Ferner werden basale Angebote und Spielmöglichkeiten geboten. Regelmässige Besuche im Therapiefeld Esel fördern Spass und Freude an körperlicher Bewegung.

Arbeitsleistungen in lebenspraktischen Bereichen wie Haushalt, Küche und Garten sind ein wichtiger Teil der Beschäftigung. Durch nützliche Tätigkeiten versuchen wir das menschliche Bedürfnis nach Arbeitswelt und Sinnggebung zu befriedigen. Über Aktivsein mit Materialien und Auseinandersetzung mit Personen helfen wir unserer Bewohnerschaft beim Aufbau und der Stärkung der eigenen Identität.

# Das Wohnen

Mit dezentralen Wohnangeboten für in der Regel 3 Mitbewohnenden unter einem Dach bieten wir eine weitestgehend normalisierte Lebenswelt. Mit familienähnlichen Strukturen, die Rückzugsmöglichkeiten in eigene Räume offen lassen und eine Atmosphäre ermöglichen, in der sich jede Person entfalten und wohl fühlen kann.

Unsere Mitbewohnenden finden in ihren Wohnungen ein echtes Zuhause. Das Sozialverhalten soll gefördert werden. Auf die Milieugestaltung wird grosser Wert gelegt. Die Mitbewohnenden werden in die Gestaltung der eigenen und gemeinsamen Räume einbezogen. Die Räume sollen behindertentauglich und teilweise auch rollstuhlgängig sein, dabei wird jede Art von Spitalcharakter bewusst vermieden. Allen Bewohnerinnen und Bewohnern steht ein Einzelzimmer zur Verfügung, welches die Mitbewohnenden selbst gestalten können. Dies dient der Privatsphäre unserer Bewohnerschaft, die wir respektieren und fördern wollen.

Unseren älter und pflegebedürftiger werdenden Mitbewohnenden steht der Verbleib im wielandleben auch bei zunehmenden Einschränkungen offen, solange nicht dauerhaft innert nützlicher Frist ärztliche Präsenz gewährleistet sein muss.

# Die Sexualität

Wir respektieren das Bedürfnis unserer Mitbewohnenden und Tagesgästen nach Beziehungen und Sexualität. Dies soll dem Wohl der Beteiligten dienen und darf nicht gegen den Willen oder das Bedürfnis einer Partei verstossen. Der Schutz von schwächeren Personen vor sexuellen Übergriffen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Die Aussagen zur „Sexualität bei Menschen mit Beeinträchtigung in der Institution der von wielandleben“ geben Orientierung und werden verlässlich umgesetzt.

# Die Körperpflege

Unsere Bewohnerschaft und Tagesgäste sind auf Unterstützung bei der Körperpflege angewiesen. Die Mitbewohnenden sind hierbei in dem Mass zu unterstützen, in dem sie zur sachgerechten Ausführung selbst nicht in der Lage sind. Sofern möglich steht das Vermitteln von Kompetenzen zur Selbstpflege im Vordergrund. Die stellvertretende Ausführung von Tätigkeiten wird nur nachrangig eingesetzt. Die Privatsphäre der Mitbewohnerschaft und Tagesgästen wird respektiert. Sollten besondere Situationen anderes erfordern, sprechen wir unser Handeln mit der Person und den Eltern oder dem Versorger ab.

# Die Freizeit

Eine sinnvolle Freizeitgestaltung ist ein wichtiger Teil im Leben unserer Mitbewohnenden und Tagesgästen. Zwischen Aktivität und Entspannung soll ein gesunder Ausgleich gefunden werden, der den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen des Einzelnen und der Gruppe entspricht. Die Menschen mit einer geistigen Behinderung sollen Anteil an den Anlässen der Umgebung nehmen dürfen. Mit Ausflügen, Bewegung und sportlicher Betätigung vor Ort und ausserhalb soll die Mobilität erhalten und gefördert werden.

Auch unterstützen wir die Mitbewohnenden bei der Pflege von sozialen Kontakten. Daneben werden bewusst Freiräume eingebaut, die Nichtstun und eigenständige Betätigung zulassen. Die Beobachtung unserer Mitbewohnenden und Tagesgästen und die Wahrnehmung ihrer wie auch immer gestalteten Äusserungen ist die wesentlichste Grundlage ihre Bedürfnisse zu ermitteln. Dies stellt im Rahmen der kontinuierlichen Reflexion die Grundlage unseres Handelns dar.

# Eltern und Versorger

Das Gespräch und die Zusammenarbeit mit Eltern und Versorgern ist für unsere Arbeit ein wichtiges Anliegen. Wir wollen Anteil nehmen an Sorgen und Nöten, welche die Eltern mit unseren Mitbewohnenden erfahren. Wir können von ihnen lernen. Im Rahmen des Möglichen soll den Eltern auf Wunsch in ihren Aufgaben und Anliegen die nötige Hilfestellung geboten werden. Die Eltern haben das Anrecht, wie Eltern von nicht beeinträchtigten Söhnen und Töchtern im Erwachsenenalter, auf eine neue, eigenständige Lebensführung.

Der Verein Wielandleben hat deshalb die Aufgabe unseren Mitbewohnenden und Tagesgästen ein langfristig gesichertes Zuhause zu bieten. Der Kontakt soll bewusst gepflegt werden. Es finden jährlich Gespräche zwischen Eltern und / oder Versorgern, Institutionsleistung und dem betreuenden Personal statt. Hier werden die längerfristigen Ziele für die Betreuung (Entwicklung) der Mitbewohnenden und Tagesgästen vereinbart. Diese sind vorgängig soweit möglich mit der betroffenen Person vereinbart worden und beinhalten auch die Wünsche des einzelnen.

Die Eltern werden zu Festlichkeiten und öffentlichen Anlässen eingeladen und sind bei wielandleben jederzeit herzlich willkommen. Ferien und Besuche daheim sind i.d.R. für unsere Mitbewohnenden und Tagesgästen eine willkommene Abwechslung. Die Eltern sprechen sich mit dem Personal und der Heimleitung individuell ab.